



Nachwuchsruderer Alessandro Gatz und die über 100-jährige 'Astoria'

31. 5. 2009

RCGD *Informationen*

Nr. 262

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm
Postanschrift: Postfach 250107, 40093 Düsseldorf
Tel. 0211-305839
e-mail: info@rcgermania.de • www.rcgermania.de

KONTEN

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43)
Stadtsparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

ÖKONOMIE

- vakant -

HAUSMEISTER

Karsten Siems, Tel. 0211-392955

Ehrenvorsitzender

Albrecht C. Müller, Tel+Fax: 02132-4059

Clubvertretung

1. VORSITZENDER

Gunnar Hegger
Grunerstrasse 31, 40239 Düsseldorf
Tel. 0211-9346169, Fax: 9345609

1. STV. VORS. GESCHÄFTSFÜHRUNG

Kurt Nellessen
Tel. 0211-331699

2. STV. VORS.

Gerd Hebenstreit
Tel. 0211-4921776

3. STV. VORS.

Sven Winkhardt
Tel. 0160-555 9243

SCHATZMEISTER

Jörg Kreuels
Tel. 0211-305560

TRAININGSLEITER

Christian Huchthausen
Tel. 0177-410 3125

RUDERWART

Stephan Mölle
Tel. 0211-9727641
Handy: 0176-2441 4946

HAUSWART

Jürgen Kroneberg
Tel. 0211-7103911
Handy: 0172-6972428

JUGENDWARTIN

Christina Sternberg
Tel. 0211-251266
Handy: 0177-3284608

DAMENWARTIN

- vakant -

ÄLTESTENRAT

Sprecher
Albrecht C. Müller
Am roten Kreuz 11, 40667 Meerbusch
Tel: 02132-4059

Weitere Mitglieder

Almut Finger, Christa Lange, Ralph Beeckmann,
Dr. Herbert von Holtum

MITARBEITER DER CLUBVERTRETUNG
RESSORTLEITER BOOTE & FAHRZEUGE
René Otto, Tel. 0211-308414

BOOTSWART

Axel Peterkes, Tel. 0211-307127

WANDERRUDERWART

Jörg Bramer, Tel. 0211-5590583 p, 4300306 d

RESSORTLEITERIN AUSBILDUNG

Ursula Fischer, Tel. 0211-3032826 p, 8994214 d

RESSORTLEITER STUDENTENRUDERN

Luis Buslay, Tel. 0177-9198482

TRAINER

Christian Huchthausen, Tel. 0177-410 3125
Luis Buslay, Tel. 0177-9198482
Charlotte Nellessen, Tel. 0174-8195 115
Julius Wimmer, Tel. 0160-1174 866

RESSORTLEITER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Robby Gerhardt
Tel. 0211 - 298480, Handy: 0162 - 4626308

RESSORTLEITER ÖKONOMIE

Udo Fischer, Tel: 02131-80497

ALDE BÜDELS

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

PROTEKTOR SRR GYMN. GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567, Fax 3487

ARCHIV

Astrid Hegger, Tel. 0211-9346169

RCGD Informationen

Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss, Tel. 02137-5747, Fax: 70411, rbeeckmann@t-online.de
Erscheinungsdatum: Ende Februar, Mai, August und November. Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vor Erscheinen

Termine 2. Halbjahr 2009

Juni

12. **Geführter Rundgang „Historischer Hofgarten“, ca. 2 Std.
Treff: 15:00 h, Eingang Schauspielhaus,
Anmeldung bei Karin Müller, Tel. 02132-4059**

Juli

- 2.-5. Regatta München
4.-5. Rheinabtour Düsseldorf-Arnheim
4.-12. Elbe-Barkenfahrt Ehepaare
10.-12. Skiff-Wochenende
11.-12. Deutsche Hochschulmeisterschaften
12.-16. ABC Lahnfahrt
13.-26. Jugendwanderfahrt
24.-26. U23 WM in Racice / Tschechien
26.-30. ABC Moselfahrt

August

- 1.-16. Tschechien-Wanderfahrt
6.-9. Junioren-WM in Brive la Gaillarde / Frankreich
15.-23. Frankreich-Wanderfahrt
15.-31. Ruder-WM Poznan / Polen
21.-25. ABC Weserfahrt
29.-30. Sprintregatta Bochum-Witten

September

- 3.-6. ABC Kirchbootfahrt Honnef-Mülheim
9.-13. Herrentour Berlin
18.-20. Ruder EM Brest / Weissrussland
19.-20. Regatta Krefeld
24.-29. ABC Berlinfahrt
Anfängertour II

Oktober

3. Rheinmarathon
3.-4. Landesmeisterschaften Krefeld
9.-11. ABC Kirchbootfahrt Honnef-Düsseldorf
17.-18. Herbstcup Essen-Kettwig
18.-23. ABC Herbstwandern Bayern

November

1. Bratapfeltour Leverkusen-Düsseldorf
7.-8. DRV-Langstrecke Dortmund
22. RCGD Jahreshauptversammlung
28. Weckmann-Verfolgungsfahrt Leverkusen-Düsseldorf

Dezember

28. Speckwegtour

Athleten des RCGD greifen bei Ergometer- und Langstreckentest in Leipzig nach Plätzen in der Nationalmannschaft

Eine Silbermedaille und 2 Boote in den Top Ten. Die Senioren des RCGD Hielten sich am 5. April bei der Langstreckenregatta über 6.000m des DRV in Leipzig alles andere als zurück. Allen voran Vize-Weltmeister Robby Gerhardt mit seinem neuen Partner Daniel Wisgott aus Essen. Nach einer aggressiven Startphase bei schwierigen Bedingungen schoben die beiden ihren Bugball als zweitschnellstes deutsches Leichtgewichtsboot über die Ziellinie. Wie entfesselt flogen Gerhardt / Wisgott über das Wasser, war die Stimmung doch am Vortag noch hoch gereizt. Hier war Gerhardts Leistung auf dem Ergometer über 2.000m die schlechteste seit drei Jahren!

Der zweite Germane, Stephan Ertmer, überzeugte mit einer um fünf Sekunden enorm verbesserten Zeit, während Gerhardt sich der harschen Kritik des DRV Chefrainers ausgesetzt sah. Gerade deswegen war das gute Ergebnis im Ruderboot eine Genugtuung, zeigte es doch wieder einmal wie es unter Ruderern so schön heißt: „Ein Ergo schwimmt nicht! Europameisterschaftsruderer Stephan Ertmer bewies ebenfalls besondere Stärke. Er eruderte nicht nur neue Bestzeit auf dem Ergometer, sondern mit seinem neuen Partner Marc Benger aus Krefeld den 7. Platz. Das Ganze trotz des Wechsels auf die ungewohnte Schlagposition und mit dem Riemen auf seiner rechten, der Backbordseite an Stelle der linken Steuerbordseite.

Der wieder ins Training eingestiegene 3. der Junioren WM, John Jennessen kam mit seinem Neusser Partner Stephan Nolden bei den schweren Senioren auf Rang 24 ins Ziel. Kein Ergebnis auf das man stolz sein kann, aber ein Ansporn für den Weg nach vorn, den beide fest im Blick haben.

Leonie Pless lieferte sich ein hartes Rennen gegen die Zeit. Aber nicht irgendeine Zeit, sondern die von U23 Weltmeisterin Julia Kröger aus Hamburg. Auf den ersten 3.000m legte sich Pless mit der höchsten Schlagfrequenz des Feldes vor Krögers Zeit. Dann wurde es spannend auf der Stoppuhr des Trainers Christian Huchthausen. Ein Hauch von 7 Sekunden musste Leonie dann an die Hamburgerin abgeben, meldete damit aber ebenso wie Gerhardt und Ertmer ihren Anspruch auf einen Platz in der Nationalmannschaft an.

Neu-Düsseldorfer Michael Etzkorn, dreifacher Jugendmeister im Leichtgewichts Einer, belegte in der Konkurrenz des Leichten Männer Einers den 27. Rang. Ein Ergebnis, das seinen Ansprüchen nicht gerecht wurde.

Robby Gerhardt

„Die Hürde umgerissen!“ – Die verpatzte Meisterschaft der Düsseldorfer Ruderer

Robby Gerhardt 7. im Leichtgewichts Zweier ohne, Stephan Ertmer 13. in der gleichen Bootsklasse, Leonie Pless 15. im Vergleich der leichten Einer – Für Germanias Senioren und Cheftrainer Christian Huchthausen keine Ergebnisse die bei der Deutschen Kleinbootmeisterschaft in Brandenburg für Euphorie sorgten. Auf dem Beetzsee konnte vom 24. bis zum 26. April keine unserer Düsseldorfer Mannschaften überzeugen.

„Ich bin unzufrieden! Nachdem ich hier letztes Jahr die Bronzemedaille gewinnen konnte ist der 7. Platz ein herber Abstieg!“, fasste Vize-Weltmeister Robby Gerhardt die verpatzte Deutsche Meisterschaft zusammen. Auch Trainer Christian Huchthausen konnte den Ergebnissen wenig Gutes abringen: „Die Enttäuschung ist groß! Nach den Vorergebnissen dieser Saison sollte gegenüber der Konkurrenz ein Ausrufezeichen gesetzt werden.“ Wohl nur ein kleiner Trost war dabei Gerhardts Sieg im Finale B um die Plätze 7 bis 12: „Es kostet Überwindung sich das A-Finale anzusehen und zu wissen, dass man selbst auch dabei sein müsste. Die Wut darauf hat uns im B-Finale nach vorn getrieben. Wir wollten und mussten zeigen, dass wir weiter nach vorn gehören. Das war gut für den Kopf!“ Wenn auch nur im Finale C um die Plätze 13 bis 18, gelang Stephan Ertmer mit Partner Marc Bengler aus Krefeld der gleiche, schwierige Spagat zwischen Enttäuschung und Motivation. Auch Leichtgewicht Leonie Pless kämpfte bis zum Schluss und ruderte trotz Krankheit nur kurz hinter zwei Ruderin-

nen der letztjährigen Nationalmannschaft ins Ziel.

„Jetzt werden wir zu Hause in Düsseldorf die Fehler und Versäumnisse analysieren um uns aus den Ergebnissen mehr Biss und neue Leistungsressourcen zu erschließen.“, ließ Huchthausen kurz nach den letzten Rennen des Tages durchblicken. Genau diesen Biss werden die Senioren des Ruderclubs Germania auch in 3 Wochen brauchen. Auf der internationalen Hühelregatta auf dem Essener Baldeneysee geht es in die nächste Runde im Rennen um die Plätze in der Nationalmannschaft. Für Gerhardts Partner Daniel Wisgott von der Ruderriege des ETUF Essen ein „Heimspiel“, für das er einen weisen Vergleich parat hatte: „Sieht man uns als Hürdenläufer haben wir heute lediglich die zweite Hürde beim Sprung umgerissen. Wir sind nicht gestürzt, haben noch einige Hürden und den Schlussspurt vor uns und liegen gut im Rennen! Die Plätze für die Nationalmannschaft stehen erst im „Ziel“ fest. Bis dahin werden wir genau wie heute im B-Finale alles aus uns herausholen!“ Recht hat er!

Robby Gerhardt

Der RCGD und die Ruderbundesliga

Plötzlich ging alles ganz schnell. Auf der Internetseite des deutschen Ruderverbandes war es zu lesen: Noch 60 Tage bis zum Start der Ruderbundesliga. Die Ankündigung kam für die meisten überraschend und dennoch wurde es höchste Zeit. Lange fehlte ein etablierter Rahmen für die zweite Wettkampfebene im Rennrudern. Der Deutsche Ruderpokal, sozusagen der Vorgänger der Ruderbundesliga, konnte sich auf Grund mangelnder Präsenz und Attraktivität nicht durchsetzen. Daraus hatte man im DRV gelernt und ging von Anfang an professionell und mit hohem Engagement an die Sache heran, unter anderem wurde direkt sehr Medien orientiert gehandelt um auch das Rudern an sich bekannter und beliebter zu machen. Ehemalige Leistungssportler die ihren Anschluss an die nationale Spitze verloren haben oder einfach sich aufgrund anderer Verpflichtungen, beispielsweise in Beruf oder Ausbildung nicht mehr in der Lage sehen das nöti-

ge immense Trainingspensum zu absolvieren können in der Ruderbundesliga Rennrudern auf hohem Niveau fortsetzen. Ebenso Breitensportlern die von Ehrgeiz und Freude am sportlichen Wettbewerb angetrieben nach neuen Möglichen im Sport suchen soll die neue Liga ein zu Hause bieten.

Procedere und Regelwerk sind schnell erläutert. Ausschließlich Achter treten über eine Saison verteilt auf der Sprintdistanz von 350 Metern gegeneinander an. Geplant sind mehrere Events, eingegliedert in bereits bestehende Regatten. Jeder Platz in den aus jeweils 16 Booten bestehenden Ligen wird ausgefahren. Auf jeder Regatta muss sich aufs neue bewiesen werden, so dass am Ende der Saison sich eine genaue Tabelle inklusive Meistertitel, Aufstiegs- und Abstiegsplätzen ergibt. Sowohl für Männer als auch für Frauen waren 2 Ligen geplant.



Auftakt und Abschluss wurden auf die Regatten in Münster und in Krefeld gelegt, dazwischen finden Wettkämpfe in Ratzeburg, Schweinfurt, Hannover und Leer statt. Die genauen Termine und Reglement, sowie die aktuelle Tabelle sind jederzeit im Internet unter www.Ruderbundesliga.de abrufbar.

Nachdem all diese Informationen und die damit verbundenen Möglichkeiten sich zu Anfang des Jahres aufbauten, sah Luis Buslay, der in unserem Verein sich nicht nur um die Leistungsentwicklung der B-Junioren kümmert, sondern immer auch bemüht war eine zweite Wettkampfebene aufzubauen seine Stunde gekommen. Er rief die potentiellen Teilnehmer, sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern zusammen und erläuterte die Situation. Schnell wurde klar, dass es trotz Koordinierungsschwierigkeiten und der

ist die Organisation in eigener Hand zu behalten und sich nicht in Abhängigkeiten zu begeben.

In einer Achtercrew dürfen um flexibel zu bleiben bis zu 16 Ruderer und zwei Steuerleute gemeldet sein. Folgende Teilnehmer trafen sich von nun an regelmäßig im Leistungszentrum im Düsseldorfer Hafen um vor schöner Kulisse an ihren Ruderkünsten zu feilen, alles unter fachkundiger Aufsicht von Luis Buslay.

Männerachter: Frederick Krass, Julius Wimmer, Thorbjörn Dorow, Konrad Holtkamp, Leo Crux, Nickolas Tasch, Etienne Marquardt, Simon Fey, Holger Hönings, Gordon Euchler und zur besonderen Freude des Teams Jan Lehmann an den Steuerseilen der nach längerer Abwesenheit die Mannschaft mit seiner großen Steuererfahrung komplettiert.



notwendigen finanzielle Eigenbeteiligung der Sportler genug Sport begeisterte geben würde. Eine kurze Zeit wurde über eine Kooperation mit anderen Vereinen nachgedacht, hier stellte sich allerdings recht schnell heraus, dass auch wenn es einiger Sportler aus anderen Vereinen der Umgebung bedarf dennoch von Vorteil

Frauenachter: Kathrin Kockel, Victoria Tetzlaff, Corinna Gebauer, Jelena Wollenweber, Isabelle Buchholtz, Chrissi Sternberg

Nachdem nun fleißig trainiert wurde und das ein oder andere Fotoshooting gemacht wurde auf der

Suche nach einem Sponsor für die Düsseldorfer Achtercrews wurde es gegen Ende April ernst. Der erste Start der Saison. Viel wurde im Vorhinein spekuliert, niemand wusste wie stark man selbst oder die anderen Mannschaften einzuschätzen waren. Die Crew des Männerachters war zudem Ersatz geschwächt. Gordon Euchler viel kurzfristig aus, netter weise sprang jedoch Steffen Marx vom Kölner Ruderverein kurzfristig ein. Als erstes sollte es Samstag morgens ein Zeitfahren geben um einen Überblick über die Leistungsfähigkeit der erschienen 26 Männer- und 8 Frauenachter zu erhalten.

Hoch motiviert gingen beide Düsseldorfer Teams in die Timetrials, fest entschlossen eine gute Platzierung zu erreichen, einen Ausgangspunkt für die kommenden Rennen. Bei den Männern waren diese Zeitfahren besonders entscheidend da sie über die Zugehörigkeit zur ersten bzw. zweiten Liga entschieden. Beide Crews gaben bei Sonnenschein mit starkem Schiebewind Vollgas auf dem Aasee in Münster, dessen Ufer von einer Vielzahl Zuschauern gesäumt waren. Leichte anfängliche Schwierigkeiten im Männerachter führten zu einem etwas ernüchternden Ergebnis am Samstag Mittag. Unteres Mittelfeld in der Zweiten Liga nach Zeitfahren. Die Frauen erruderten einen hoch einzuschätzenden 4. Platz.

Jedoch lies keines der Teams nun nach, im Gegenteil. Bereits die nächsten Rennen am Samstag Abend wurden Beute der Clubachter aus Düsseldorf. Während es für die Frauen beim erstklassigen 4. Platz hinter dem starken Ruhrachter aus Essen blieb, schufen die Männer sich eine gute Ausgangsposition für die Rennen am Sonntag. Nach einem gemeinsamen Mahl beim Italiener machte man sich auf zur Unterkunft am Bootshaus des ARC zu

Münster um Kräfte für den kommenden Renntag zu sammeln. Die abendlich stattfindende Party zum Auftakt der Ruderbundesliga wurde nur von wenigen besucht.

Ein wenig unausgeschlafen machte sich der Männerachter am nächsten Morgen auf den Weg zur Strecke um vor den entscheidenden Rennen eine letzte Testfahrt auf dem Aasee zu unternehmen. Nach den letzten technischen Anpassungen der Riemen an die Verhältnisse ging der Düsseldorfer Männerachter hochkonzentriert an den Start, fest entschlossen sich den besten noch möglichen Platz zu erkämpfen, den 5. Platz der 2. Liga. Eine gute Ausgangsposition für die kommenden Regatten und für den Aufstiegskampf. Allerdings galt es erst einige starke Gegner allen voran den Achter der Angaria Hannover zu schlagen. Im Rennen waren allerdings alle anfänglichen Zögerlichkeiten vergessen und das Team siegte in packenden Rennen jedes mal und zeigte sich dann über den 5. Platz auch entsprechend erfreut. Insbesondere hob Steuermann Jan Lehmann die Steigerung im Vergleich zum Vortag und das noch unausgeschöpfte Potential der jüngsten Mannschaft im Feld hervor. Das gesamte Team zog eine positive Bilanz aus diesem ersten Auftritt und geht top motiviert in eine hoffentlich spannende und erfolgreiche Achtersaison im ersten Jahr der Ruderbundesliga.

Julius Wimmer

Zweimal Gold für Gerhardt auf dem Baldeneysee

Mit 18 Nationen und insgesamt 1649 Ruderern war die 95. Auflage der Internationalen Hügeregatta am Baldeneysee in Essen wieder ein ruderisches Großereignis der Spitzenklasse. Die komplette Mannschaft des DRV maß sich am 16. und 17. Mai mit der internationalen Elite des Rudersports, darunter Olympiasieger und Weltmeister der letzten Jahre.

Leistung bei schwierigen Gegenwindbedingungen bei DRV-Cheftrainer Hartmut Buschbacher ihren Anspruch an, im Juli in Tschechien auf der U23-Weltmeisterschaft im Einteiler der Nationalmannschaft und mit dem begehrten „Adler auf der Brust“ zu starten.



In einem hochkarätigen Viererrennen der Leichtgewichte unter 23 Jahren konnte Vize-Weltmeister in dieser Bootsklasse 2008, Robby Gerhardt sich deutlich von der Konkurrenz absetzen und mit seinen Partnern Daniel Wisgott (ETUF Essen), Jan Lüke (Limburger CfW) und Simon Berghofer (WSV Offenbach-Bürgel) die Medaillen verdient in Empfang nehmen. In 6:45.81min setzte sich die Mannschaft um den Sportler des Ruderclubs Germania Düsseldorf gegen die Nationalmannschaften aus Frankreich (6:48:89min), den Niederlanden (6:53.25), Ungarn, Tschechien, der Schweiz und Polen durch. Die Mannschaft meldete mit dieser starken

Mit dem Gewinn des leichten Achters der Männer setzte Gerhardt mit seiner Crew, ergänzt durch Max Röger (RCH Brandenburg), Stefan Wallatt (Duisburger RV) sowie Lukas Oberhausen und Frederik Prigge (beide RG Treis-Karden), ein weiteres Ausrufezeichen in diese Richtung. In 6:26.41min schlugen sie die Tschechische Nationalmannschaft (6:28.57min) und ein weiteres Boot aus Deutschland (6:33.10min)

Leichtgewichtsrunderin Leonie Pless belegte gegen die Internationale Konkurrenz im U23-Einer den 11. Platz.

Robby Gerhardt

Hochschulsport für Ruderneulinge

Da wir nun seit November letzten Jahres das Anfängerrudern für Studenten durchführen, ist es wohl an der Zeit, dass wir uns einmal allen vorstellen...

Wir sind Eva Weigand (auf dem Foto links) und Sabrina Schmitt (auf dem Foto rechts) und sind nun seit fast zwei Jahren bei Germania. Mit dem Rudern angefangen haben wir aber schon viel früher, nämlich in den am Unterbacher-See ansässigen Schülerrudergemeinschaften, der RG Gerresheim (Eva) und der SRG Erkrath (Sabrina). Als wir dann vom Hochschulrudern im Hafen erfahren haben, war unser Interesse geweckt. „Ach, das können wir uns ja mal angucken“ haben wir uns so

gedacht, „aber regelmäßig eher nicht“. Nachdem wir dann über die Straße, die laut unserer Karte direkt im Rhein endet, in den Hafen gefunden haben und vor einem aufkommenden Gewitter in den Krafraum im Clubhaus flüchten mussten, waren unsere ersten Eindrücke eher radelnd als rudern... Aber davon haben wir uns nicht abschrecken lassen und haben uns auch noch ein zweites, drittes und viertes Mal auf den Weg in den Hafen gemacht. Sehr schnell wurde aus dem „regelmäßig eher nicht“ ein „sehr regelmäßig“ und wir sind in den Verein eingetreten. Im Winter stellten wir zu unserer Überraschung fest, dass uns auch die Teamrowingkurse großen Spaß machen



und das man bei richtiger Kleidung auch im Winter wunderbar rudern kann.

Immer mal wieder sind auch Anfänger dazu gestoßen. Da das Hochschulrudern aber ursprünglich nicht für Anfänger ausgerichtet war, fehlte hier die regelmäßige Betreuung. Aber das sollte sich doch ändern lassen...

Und tatsächlich war das Anfängerrudern, das zur normalen Hochschurruderzeit sonntagmittags stattfindet, zu Beginn auch sehr gut besucht. Bei den minus 10 Grad diesen Winter haben sich dann aber doch einige abschrecken lassen. Dennoch haben sich ein paar Hartgesonnene auch trotz des Wetters nicht vergraulen lassen.

Zu Beginn der Sommersaison haben wir mit Unterstützung von Luis einen Wochenendkurs für Anfänger organisiert, der dann am 2. und 3. Mai stattgefunden hat. Begonnen haben wir Samstagmittag mit einer kurzen Einführung in die Bootskunde. Anschließend ging es auf's Wasser. Erst einmal im Gig-Vierer, aber nach der Pause und einer guten Stärkung haben sich auch schon einige in den Einer gewagt. Sonntagmittag ging's dann erneut auf's Wasser, bevor wir uns zum gemütlichen Abschluss auf den Weg ins Clubhaus gemacht haben. Hier bekam unsere Gruppe auch Verstärkung durch die Leute der Ruderbundesliga und es wurde gemeinsam gegrillt.

Wir haben viele positive Rückmeldungen bekommen und alle Anfänger sind so motiviert, dass sie eintreten und weiter machen möchten!

Eva Weigand & Sabrina Schmitt

Trainingslager Edersee

Am Freitag, den 4. April 2009, machte sich fast die gesamte Trainingsabteilung auf den Weg ins alljährliche Trainingslager an den Edersee. Da allen klar war, dass sie jetzt zwei Wochen lang keine Schule hatten, waren alle sehr gut gelaunt.

Nachdem wir letztes Jahr ein sehr bescheidenes Wetter hatten –es hat sogar geschneit- war es dieses Jahr wunderschön, sodass man jede Trainingseinheit voll und ganz ausnutzen konnte. Wir trainierten nicht jeden Tag und somit fuhren wir einen freien Nachmittag auf eine Sommerrodelbahn. Sie war zwar etwas zu kurz und nicht altersgerecht aber trotzdem hat es alle Spaß gemacht.

Nach dem einwöchigen Trainingslager schliefen wir eine Nacht in unserem Clubhaus, kochten dort wie gewohnt Nudeln und fuhren dann morgens um drei Uhr(!) nach Gent, um dort an den internationalen Belgischen Meisterschaften teilzunehmen.

Auch dort war es, obwohl alle ziemlich kaputt und nicht ganz fit vom Trainingslager waren, recht erfolgreich. Es gewannen Julia Brecklinghaus, Charlotte Wimmer, Hannah Köster und eine Engländerin im Doppelvierer die Meisterschaft und brachten einen schönen Pokal mit nach Hause. Insgesamt war es ein sehr gelungenes und schönes Trainingslager und wir freuen uns schon auf das Nächste.

Jan-Lukas Ladleif

Wochenend' und Sonnenschein

...so gehört unser diesjähriges Anrudern durchaus überschrieben. Ja, dass die Sonne beschlossen hatte, an unserer Rudersaison-Auftaktveranstaltung als Ehrengast anwesend zu sein, dass war gut und dringend notwendig. Denn zu stellenweiser Trübung am Veranstaltungshimmel führten die doch neidvollen Blicke auf die Teilnehmerzahlen unseres Nachbarvereins, der gleichfalls an diesem Sonntag sein alljährliches Anrudern feierte. Frei nach dem Motto: „Des einen Freud, des andern Leid“ freute sich der DRV, dass in unserem Bus zahlreiche Plätze frei blieben, die er mit Ruderern belegen konnte, die auf Grund deren großer Anmeldezahl nicht im eigenen Bus nach Leverkusen unterzubringen waren. Und trotz

alledem, diese „kleinen Wölkchen“ konnten den anwesenden Germanen die gute Laune nicht verderben. Heiter und entspannt wurden die 43 Rheinkilometer gerudert, unterbrochen von erholsamen Trinkpausen mit Sonnenbad-Einlagen, so dass am frühen Nachmittag ein fröhliches „Trüppchen“ Germanen in Hamm anlegte, immer bereit mit helfender Hand auch an anderen Booten anzupacken, um sich dann mit einer erfrischenden Dusche auf die vorbereitete Suppe und die feierliche Verleihung der Fahrtenabzeichen vorzubereiten.

Schön, wie sich die Clubterrasse im Laufe des Nachmittags doch noch mit weiteren Germanen füllte, die nicht Rudern aber Feiern wollten. Zu Beginn des Programms standen dann zunächst zwei „alte Damen“ im Mittelpunkt des Geschehens! Kaum zu glauben, und doch so geschehen, diese „Mädels“ mit

dem beachtlichen Alter von 105 Jahren und ca. 80 Jahren lagen herausgeputzt in der Sonne und erwarteten ihre, wohl nicht erste Taufe. Ralph Beeckmann, der die Ehre hatte, die Astoria zu taufen, fasste ihren langen, interessanten Werdegang unterhaltsam zusammen, wobei er den besonderen Augenmerk auf die Zeit richtete, die die Astoria in unseren Verein verbracht hat. Mir war dies Aufgabe für die Wochend angetragen worden und so freute ich mich darüber, diese mir wohlbekannte Dame auf ihren alten-neuen



Namen taufen zu dürfen, verbunden mit dem innigen Wunsch, dass sie zukünftig immer die berühmte „Handbreit Wasser“ unter dem Kiel behalten wird. Im Anschluss stand das weitere Programm ganz im

Zeichen der Verleihung der Kilometerpreise sowie der Fahrtenabzeichen für das Jahr 2008. Stephan Mölle, unser neuer Ruderwart, hat keine Mühen gescheut, den Kilometerpreisen einen neuen, man könnte auch sagen, seinen Stempel aufzusetzen. Die von Natascha Gatz neu gestalteten Urkunden machen neugierig, wie wohl der zukünftige Internetauftritt unseres Vereins aussehen wird, denn auch hier war sie in ähnlicher Form aktiv. Nachdem alle Fahrtenabzeichen verteilt waren, ließen es sich die anwesenden Germanen nicht nehmen, die frisch getauften Damen eingehend zu betrachten, das Interesse unseres Ehrenvorsitzenden war so groß, dass er plötzlich und unerwartet zwei Rollbahnen in seinen Händen hielt. Die Stimmung ausgelassen und mit dem Strahlen der Sonne im Einklang, so ging unser diesjähriges Anrudern lachend und plaudernd zu Ende.

Gaby Köster

Wochenend

Doppelzweier m. Stm.

Das heute von mir zu taufende Boot – ein gedeckter Doppelzweier mit Steuermann - wurde vermutlich zwischen den 1920er – 1930er Jahren auf der damaligen Bootsbauwerft Ernst Perdess, die leider im 2. Weltkrieg vollkommen zerstört wurde, in Cöpenick bei Berlin gebaut.

Lange Jahre war diese „Boots-Dame“ auf Berliner Gewässern zu Hause [...] bis sie Mitte der 1990er Jahre, zum „hässlichen Entlein“ verkommen, in einem Berliner Ruderverein von Gunnar entdeckt, gekauft und nach Düsseldorf geholt wurde. Bei uns im Verein angekommen, ließ Gunnar die Dame zunächst in Beize baden [...].

Im Winter vor zwei Jahren dann haben René und ich damit begonnen, Mittwoch abends regelmäßige Rendezvous mit diesem Mädchen zu vereinbaren. Jeden einzelnen Zentimeter von ihr haben wir in dieser Zeit mit unseren Händen erforscht [...] manches Mal haben wir sie verflucht, haben Stunden voller Spaß mit ihr verbracht, einiges gelernt und uns daran gefreut, als sie in alter Struktur und Farbe zu glänzen anfing. An einigen Stellen hat uns Jürgen unterstützt, so dass das Mädchen heute wieder „seetüchtig“ ist [...]. Für die nächsten Jahre haben wir uns vorgenommen, herauszufinden, ob und wie es sich mit ihr Segeln lässt, dafür benötigt sie noch das ein oder andere Zubehör. Da sind wir dran! [...] In diesem Sinne wünsche ich dir all zeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel und so taufe ich dich auf den Namen „Wochenend“.

Gaby Köster



Astoria

Einer m. Stm. (auch Doppelzweier)

Die Geschichte dieses Bootes lässt einen schon nachdenklich werden. Sie hat begonnen im frühen 20. Jahrhundert, als die Ruderei in Deutschland noch in den Kinderschuhen steckte und die meisten Leute anderes zu tun hatten, als an Sport zu denken. Rudern war etwas ganz Besonderes und das Grüppchen der deutschen Ruderer war überschaubar.

Anno 1905, der RCGD bestand gerade ein Jahr, war es dann soweit - die Bootsbauer der Perdess-Werft lieferten das Boot ab. Leider war der Auftraggeber nicht mehr zu recherchieren, mit Sicherheit aber ein Berliner Verein, denn dort entdeckten René Otto und Stefan Krajewski unter einem verstaubten Stapel von Brettern und Planken etwas Bootsähnliches, das sie mühsam freilegen und vom Dreck vieler Jahrzehnte befreien mussten. Und siehe da, es war tatsächlich ein Ruderboot, äusserlich ramponiert, aber im Kern gesund. Die Wiedergeburt erfolgte dann ähnlich wie bei der 'Wochenend' im nebenstehenden Artikel.

Das hätten sich die Bootsbauer und der Erstbesitzer sicher nicht träumen lassen, dass ihr Schiff einmal ein zweites Leben haben könnte und - ein Jahrhundert später - zu neuen Ehren kommt. So kann man nur wünschen, dass auch dieses zweite Leben lange dauern wird und - wer weiss - noch ein paar Ruderergenerationen ihre Freude haben.

'Astoria', unsere guten Wünsche für die obligatorische Handbreit Wasser unter Deinem Kiel begleiten Dich!

RB



Kultur

Unter dieser Überschrift laufen alle Veranstaltungen des Clubs, die nichts mit Rudern oder der zielgerichteten Ertüchtigung hierauf zu tun haben, außer dass jede Menge Ruderer an diesen Veranstaltungen teilnehmen. Dank des Einsatzes von Christa Lange war es im April möglich, einen der begehrten Termine zur Besichtigung des Flughafens Düsseldorf zu ergattern.

Der Flughafen mit seiner Geschichte von nunmehr 82 Jahren ist da sicherlich als Industriekultur anzusehen und somit dessen Besichtigung als kulturelle Veranstaltung. Dass Christa mit dieser Form von Kultur den Nagel auf den Kopf getroffen hatte, zeigte die spontane Anmeldung von 47 Interessenten, die allerdings aufgrund der Sicherheitsvorschriften der Flughafengesellschaft auf 40 begrenzt werden mussten. Dass Teilnehmer wegen zu hohen Andrangs von Clubveranstaltungen ausgeschlossen werden müssen, kommt auch seltener vor.

Doch in puncto Sicherheit lässt die Flughafengesellschaft nicht mit sich handeln. Schon beim Betreten des Flughafengeländes fiel das auf. Als wollten wir uns auf eine längere Flugreise begeben, mussten wir uns den gleichen Sicherheitsüberprüfungen unterzie-

hen wie jeder Thailand- oder Kanadareisende. Das lag aber nicht daran, dass wir so verwegend aussahen. Auch jeder Flughafenmitarbeiter und jede Stewardess muss sich am Personaleingang zum Flughafengelände diesen Überprüfungen unterziehen.

Unser Busfahrer, Herr Schröpel, fuhr uns rund um das gesamte Flughafengelände und mitten durch den Ankunfts- und Abfertigungsbetrieb. Dabei konnten wir den Flughafenbetrieb einmal aus einer Warte betrachten, die man sonst nicht zu sehen bekommt. Dass eine Boeing 737 nur in gebückter Haltung beladen werden kann und wie die Wartungshallen systematisch mit den zu wartenden Flugzeugen zugestellt werden, sind Einblicke, die bei der Zeitungslektüre am Gate kurz vor dem Abflug nicht vermittelt werden.

Hinter der letzten Wartungshalle und dem Bahnhof der Deutschen Bahn tritt der Bus die Fahrt längs der Begrenzung des Flughafengeländes an. Da bekommt man dann mal ein Gefühl dafür, wie viel 6 Mio m² Betriebsgelände sind. Da hört man auch mal was von Problemen, mit denen man sich als Fluggast – Gott sei Dank – so gar nicht befassen muss:



dass das Gelände mit einer bitteren Sorte Gras bepflanzt wird, um keine Vögel anzulocken, und nur zwei Mal im Jahr gemäht wird, um Raubvögeln keine gutes Jagdrevier zu bieten, und dass die Bäume und Sträucher auf keinen Fall Obst tragende Sorten sind. Dies alles sind Vorkehrungen, die das Fluggerät vor unangenehmen Begegnungen mit der Tierwelt schützen sollen. Während wir das so hören, werden wir mit anderen unangenehmen Begegnungen direkt konfrontiert. Vor unserem Bus fährt der Kampfmittelräumdienst her. Überreste aus dem 2. Weltkrieg fördern die Bauarbeiter auf dem Flughafengelände beinahe täglich zu Tage. Irgendwo wird ja immer etwas gebaut auf einem so riesigen Gelände. Und der Flughafen war nun mal ein beliebter Abladeplatz für die Produkte der Rüstungsindustrie.

Nach einem Rundblick über den Teil des Flughafens, der die private Fliegerei beherbergt, kehren wir zurück zum Ausgangspunkt, dem Bürgerbüro der Flughafengesellschaft.

Hier werden wir von Frau Daum, unserer Betreuerin seitens der Flughafengesellschaft, in einem Vortrag mit einigen harten Fakten über den Flughafenbetrieb konfrontiert (fast 18.000 Beschäftigte, 50.000 Passagiere je Tag, 230.000 Starts und Landungen p.a. usw.) und einigen weichen (Kaffee und Streuselkuchen). Als die Präferenz für das eine oder andere nicht mehr ganz zu erkennen ist, klingt der Vortrag aus. Im kleineren Kreis werden noch ein einige Diskussionen über die Auswirkungen des Fluglärms auf die hier auch anwesenden Bewohner geführt. Reichlich informiert klingt der Nachmittag aus.

Die Besichtigung war ein schönes Beispiel lebendiger Industriekultur und eine Demonstration dafür, dass Clubmitglieder auch noch an anderen Dingen interessiert sind als nur Rudern.

Wolfgang Wacke



Aushängeschild Bootspark

Am 3. Märzwochenende machten sich neun gut gelaunte Ruderer einschliesslich „Frauenquote“ auf dem Weg nach Roermond um eine gesellige Rudertour zu erleben.

Schwupps, den Achter aus dem Hafen aufgeladen, von Vereinsmitgliedern aus Roermond herzlich empfangen, lag er da in den Böcken, lang, weiss, glänzend, aber was war das ?

Bugteil und Steuerplatz sahen innen aus, als wenn sie zuletzt an einer Querfeldeinrally teilgenommen hätten, das Bugstück noch dazu (das Foto kann leider nur annähernd den tatsächlichen Zustand wiedergeben), als ob es in den Bereich einer Salzsprühanlage an der Autobahn geraten wäre.

Hiermit die Bitte aller Mitfahrer an diejenigen Vornutzer, die sich jetzt irgendwie verantwortlich oder/und angesprochen fühlen, in Zukunft Bootspflege doch anders als vorgefunden zu verstehen und so umzusetzen, dass sich alle Nachnutzer auf ihr Boot freuen können, und nicht Angst haben müssen, sich beim Einsteigen selber einen Pilz zuzuziehen.

Abgesehen davon dient es sicher nicht der Erhaltung teuren Materials, wenn mit den Booten dermassen schludrig umgegangen wird.

Mario Pfeil



KM-Preisträger 2008

Wie jedes Jahr wurden auch diesmal nach dem Anrudern und den Bootstauen die Kilometerpreise für die Saison 2008 an die „Klassenbesten“ vergeben. Diese interne Wertung läuft zwar nicht als offizieller Wettbewerb, aber ein stiller Konkurrenzkampf ist doch offensichtlich nicht von der Hand zu weisen. Vielleicht wird er eines Tages zu einer Vorstufe eines Fitness-Preises, zu dem dann allerdings auch die Leistungen des Wintertrainings gehören müssten.

In den einzelnen Altersklassen gab es bekannte Gesichter, die schon in den Vorjahren die vom DRV herausgegebenen Zielvorgaben erreicht hatten und somit durchaus als Wiederholungstäter bezeichnet werden können:

Männer Jahrgang bis 1947:

Hansherbert Gudermann 1.945 km,
Jg. 1948-77: Stefan Gräf 1.972 km,
Jg. 1978-89: Robby Gerhardt 3.874 km.

Frauen

Jahrgang bis 1947: Waltraud Breuer 1.930 km, Jg. 1948-77: Gaby Köster 1.962 km, Jg. 1978-89: Leonie Pless 1.988 km.

Jugend 1990-91: Victoria Tetzlaff 1.990 km, Jg. 1992-93: Hannah Köster 1.993 km, Jg. 1994-95: Charlotte Wimmer 1.994 km, Jg. 1996-97: Daniel Tkaczick 1.996 km.

Na, wenn das keine beeindruckende Leistungsdichte ist!



Rudewart Stephan Mölle überreichte die Preise und konnte stolz den neu von Natascha Gatz entworfenen und produzierten RCGD-Kilometerpreis vorstellen und dankte für das Engagement.

Als Abrundung eines herrlichen Rudertages übernahmen Sara Willmer und Corinna Altmann den

Verkauf der offiziellen Clubkleidung an die Anwesenden, die sich für die laufende Saison komplett neu einkleiden konnten. Bei weiterem Bedarf bitte Sara oder Corinna ansprechen.

RB

Zum Thema Umbau des Clubhauses..

Liebe Mitglieder,

wie in einem Brief am 6. März an Euch alle mitgeteilt, hat der Sportausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf am 4. März für den RCGD einen Zuschuss in Höhe von 518.000 Euro beschlossen. Zusammen mit dieser Förderentscheidung wird dem Beschluss der JHV vom 21. November 2004 Rechnung getragen, denn mit diesem Zuschuss sind wir nunmehr in der Lage, die Umkleidenstruktur im Kellerbereich den heutigen zeitgemäßen Anforderungen anzupassen.

Aber mehr noch. Wir sind mit diesen finanziellen Mitteln vor allem in der Lage, den gesamten Kellerbereich umfangreich zu sanieren. Wir können – wie bereits in Teilbereichen geschehen – die feuchten Kellerwände abdichten und eine den heutigen Anforderungen genügende Wärmedämmung einbringen. Auch werden wir die Grundleitungen erneuern, die uns insbesondere in den letzten Monaten zahlreiche Überschwemmungen und Rohrbrüche beschert haben. Kurz: wir können die Gebäudesubstanz sichern und langfristig für die Zukunft erhalten.

Für die Sanierungsmaßnahmen sind seitens des RCGD auch Eigenanteile aufzubringen. Diese umfassen u. a. die zweckgebundene Rücklage, die mit Ende die-

ses Geschäftsjahres auslaufen wird, sowie Ansparungen aus dem Bereich Hausunterhaltung sowie sonstige Eigenleistungen.

Zu den genauen Planungen werden wir, nach Abschluss der Planungsarbeiten, die gemeinsam mit der Verwaltung der Stadt Düsseldorf erfolgen, wollen wir voraussichtlich im Sommer eine Informationsveranstaltung im Clubhaus durchführen, bei der wir über den Verlauf und die Details des Projektes informieren werden. Endgültiger Baustart soll in der Woche nach unserer Marathonregatta sein, um die Durchführung der Veranstaltung zu sichern und nicht zu gefährden. Natürlich stehen wir für Fragen auch jetzt schon zur Verfügung.

Liebe Mitglieder, wir können uns freuen und sollten dankbar sein, dass die Stadt Düsseldorf mit ihren politischen Gremien und Repräsentanten sowie der Verwaltung die Zukunftssicherung unseres Clubhauses - aber damit auch die unseres gesamten Clubs – in solch großzügigem Maße unterstützt.

Euer

Gunnar Hegger

Aus der Clubfamilie

Wir freuen uns über diese neuen Mitglieder:

Patrick Bender, Julia Brecklinghaus, Caroline Meyer, Simon Nowak, Moritz Horst, Fritz Schmack, Kai Lukas Unger, Sarah Tkaczick, Rosa Saitta, Laurenz Spohrer

und wünschen ihnen viel Freude im RCGD und bei unseren Veranstaltungen.

Geburtstage - die Germanen gratulieren

JUNI

2.	Jan Lehmann Stefan Welsch		8.	Inge Trott	
5.	Uwe Schoß Jakob Engel		10.	Klaus Wieser Martin Rindermann-Hangwitz Johannes Keßler	
6.	Norbert Richter Nico Federmann Jan-Gerd Doods Tanja Hirte Lars Voorgang		11.	Anja Mayer Lukas Tkaczick	
7.	Wolfgang Mügge Corinna Altmann		12.	Annette Jansen	
9.	Luis Buslay Mirko Stempel Hannah Köster		13.	Harald Engelhardt	
12.	Joachim Goetz Susanne Gudermann Julius Wimmer		14.	Tim Sternefeld	
13.	Ulrike Hillebrand Josef Tkaczick		15.	Hannelore Ginsberg	
14.	Silke Kroneberg Felix Otto		16.	Christoph Blaum	
15.	Frank Finger Heike Pluta	65	19.	Margit Kreuels	70
16.	Kai Lukas Unger		20.	Hans-Engelbert Hohn Volker Schmaltz	
18.	Herman Höck		21.	Horst-Dieter Klee Ludwig Spatz	80
21.	Werner Schoenicke Jochen Riks Konrad Holtkamp			Astrid Sliwka Laurenz Spohrer	
22.	Michael Obst	65	22.	Thorbjörn Dorow	
23.	Claus Heß Ellen Maßfelder Victoria Tetzlaff Christian Henneke	70	23.	Christian Krause Waltraud Breuer	
24.	Jürgen Kindel Doris Wilbert	60	25.	Nils Fischer	
25.	Claudia Breuninger Lisa Peterkes Astrid Niemann		26.	Dirk Gamon Johannes Buckard	
26.	Rosemarie Busch Anne Fügmann		27.	Wolfgang Schmitz	
27.	Gisela Kloeters Dominik Marzinkowski		28.	Heinz Busch	
28.	Ulrich Heyse Waltraud Krefting		29.	Manfred Misselhorn	
29.	Fabian Dannenfeldt		30.	Kirsten Henschke Moritz Horst	
30.	Oliver Lorenz Leonhard Crux		31.	Anna Wagner Tino Kastilan	

AUGUST

1.	Christina Sternberg	
2.	Ilse Heuer	
4.	Horst Effertz Nicole Schmitt	
6.	Steffen Schöps-Engler Felix Möller Eberhard Mogk Fritz Schmack	
7.	Ilse Sprunk	75
9.	Wolfgang Lückerath	
10.	Jochen Ellenbeck	
12.	Alexander Rauer Roman Lentz	
13.	Helmut Reinhäckel Johannes Crotogino	
18.	Lothar Drnec	
20.	Marianne Heberlein	
22.	Moritz Otto	
24.	Leonie Pieper	
25.	Alexander Müller	
26.	Christa Lange Fabian Piecha	
28.	Andreas Lulei	
29.	Astrid Nellessen	

JULI

2.	Rudolf Richter Thomas Rixgens
3.	Michael van Geldern
4.	Johanna Kwošnitschka
5.	Ralph Maass
7.	Brigitte Thewes-Bessin Gert Heberlein Klaus Harnischmacher



Der Herr der Mütter seit 35 Jahren - Ali Brouwers

